



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

10.5319.02

BVD/P105319
Basel, 1. Dezember 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 30. November 2010

Interpellation Nr. 81 Urs Müller-Walz betreffend gerät die Entwicklung auf der Erlenmatt in Schieflage?

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 10. November 2010)

„Kürzlich wurden die Mitglieder des ehemaligen Abstimmungskomitees "Jo zur Erlenmatt" von Vivico zu einem Informationsaustausch mit Investoren, Nutzern und Mitgliedern der Begleitgruppe eingeladen. Ziel des Anlasses war unter anderem, in konzentrierter Form zum aktuellen Stand der Erlenmatt und deren Entwicklung aus Sicht von Vivico zu informieren und unterschiedliche Perspektiven aufzuzeigen.

Dabei fällt mir als ehemaligem Mitglied des Komitee "Jo zur Erlenmatt" natürlich auch die Pflicht zu, darauf zu achten, dass die damaligen Zusagen auch eingehalten werden. Dabei ist nicht nur Vivico gefordert, sondern auch der Kanton. Für die Leute im Quartier sind die Aussagen, die in der Basisinformation zur damaligen Abstimmung gemacht wurden, von zentraler Bedeutung.

Jetzt, wo die endgültige Umsetzung unmittelbar bevorsteht, scheinen sich einige Dinge zu Ungunsten der Erlenmatt und der umliegenden Quartieren zu entwickeln.

Messe Schweiz, Sonntagsmarkt und Matthäusquartier

Die Messe Schweiz versucht, möglichst alle ihrer Entwicklung eher hinderlichen Anlässe auf die Erlenmatt zu verlegen. Erwähnt seien vor allem Zirkusplatz und Herbstmesse. Das Matthäusquartier als das Quartier mit dem geringsten Grünflächenanteil im Kanton hat berechnete Forderungen in Sachen Grün-, Frei- und Sportflächen gestellt. Heute gibt es auf der Erlenmatt jeden Sonntag den Markt. Er ist zu einer Institution im Quartier geworden. Offensichtlich soll der Sonntagsmarktplatz aber so freigehalten werden, dass er als Eventplatz genutzt werden kann, ganz im Sinne der Messe Schweiz. Dies, obwohl z. B. aus dem Umfeld von Zirkus Knie klare Signale kommen, der Platz genüge nicht. Das Matthäusquartier muss an das Erlenmattquartier angebunden werden. Deshalb sind 8 ha Grün- und Freifläche das Mindeste, was nötig ist. Im Abstimmungskampf wurden damals reine Grünflächen von mindestens 8 ha zugesagt. Heute besteht zu Recht die Sorge, dass der Eventplatz als Teil des Grünflächenangebots gelten soll. Zudem besteht die Sorge, dass erhebliche Grünflächen gegen die Langen Erlen hin verschoben werden sollen und so dem Matthäusquartier nicht als unmittelbare Grünflächen zur Verfügung stehen.

Schulen

Im Abstimmungskampf wurde ein Primarschulhaus und Kindergärten sowie eine Dreifachturnhalle, welche bei Bedarf auch von der International School genutzt werden kann, in Aussicht gestellt.

Dass das Primarschulhaus nun etwas grösser geplant werden muss, da mit Harnos statt 4 nun 6 Primarschuljahre vorgesehen sind, ist klar. Weder QuartierbewohnerInnen, noch der grösste Teil der Investoren hat Kenntnis davon, dass neu nun statt einem Schulhaus mit 8 Primarklassen ein Riesenkomplex mit 12 Primar- und 27 Sekundarklassen, total 39 statt 8 Klassen, vorgesehen ist (siehe Entwurf Allokationsbericht, Zwischenbericht Teil Projekt Raum vom 6. Oktober 2010). Alle Fachleute bestätigen, dass bei Schulkomplexen von dieser Grösse erhebliche sozial- und disziplinarische Probleme auftreten können. Offensichtlich sollen Vertreter des Erziehungsdepartements gegenüber Investoren, welche leider an der Veranstaltung von Vivico nicht anwesend waren, signalisiert haben, einen Teil der Fläche wieder zurück kaufen zu wollen. Auch sind im Bericht vom 6. Oktober 2010 des ED Hinweise nachlesbar, dass erneut Baufelder auf der Erlenmatt verschoben werden sollen.

KMU

Vertreter der KMU'S aus dem Kleinbasel begleiten seit Jahren das Projekt Erlenmatt. In Gesprächen mit Vertretern der KMU wird deutlich die Sorge spürbar, als Spielball von Investoren und Planern benützt zu werden. Dabei ist die Sorge gross, an den Rand gedrängt und zum Beispiel mit ihren Ateliers als Lärmschutzdämmung gegenüber der Autobahn benützt zu werden. Dies, obwohl im Abstimmungskampf deutlich mit dem Argument Leben, Arbeiten, Wohnen und Freizeit argumentiert wurde.

Ich bitte die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wo entsteht der öffentliche Park mit 80'000 m² Grün- und Freifläche auf der Erlenmatt genau?
2. Wo kommt die zentrale Grünfläche, so gross wie der Schützenmattpark, zu liegen?
3. In welchem Umfang kann der Sonntagsmarkt weiterhin durchgeführt werden?
4. Ist es richtig, dass das ED auf der Erlenmatt seit neuestem einen riesigen Schulkomplex mit 39 Klassen ohne Kindergärten plant?
5. Teilen die Verantwortlichen die Sorge, dass sich hier ein erhebliches Potenzial an sozialer Sprengkraft bilden kann, welches sich für die Entwicklung des Erlenmattquartier nachteilig auswirken könnte?
6. Stimmen die Aussagen von Seiten Investoren, dass der Kanton eine gewisse Bereitschaft signalisiert hat, zusätzliche Zahlungen zu leisten, damit dieses riesige Schulzentrum überhaupt realisiert werden kann?
7. Wird der Volkswille nicht erheblich strapaziert, wenn nun ein Schulkomplex fast 4 Mal so gross, wie im Vorfeld der Abstimmung zugesichert, geplant wird?
8. Wie werden die KMU aus dem Quartier in die Planung einbezogen, damit diese in der Erlenmatt eine Zukunft finden?

Urs Müller-Walz“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Wo entsteht der öffentliche Park mit 80'000 m² Grün- und Freifläche auf der Erlenmatt genau?*

Die Lage und Dimension des öffentlichen Parks der Erlenmatt sind aus den Ratschlägen Nr. 03.2187.01 „Projekt Erlenmatt, Einzonung des ehemaligen DB-Güterbahnhofareals“ vom 16. Dezember 2003 sowie Nr. 07.0163.01 „Erlenmatt Erschliessung Mitte und Parkanlagen“ vom 16. Februar 2007 ersichtlich.

Es handelt sich jedoch nicht um eine 80'000 m² grosse Parkfläche, sondern um Frei-, Grün- und Erschliessungsflächen für Parkanlagen, Plätze und Erschliessungsstrassen. Von den insgesamt 81'700 m² Frei-, Grün- und Erschliessungsflächen sind 51'670 m² der Grünzone zugewiesen, 17'600 m² sind für die Plätze und 5'760 m² sind für die Erschliessungsflächen vorgesehen.

Zum heutigen Zeitpunkt sind 24'470 m² (1. Realisierungsetappe) des Erlenmattparks fertig gestellt. Im Endzustand wird der Erlenmattpark 48'750 m² gross sein; dies entspricht der Grösse des Schützenmattparks.

2. Wo kommt die zentrale Grünfläche, so gross wie der Schützenmattpark, zu liegen?

Siehe Antwort zur Frage 1.

3. In welchem Umfang kann der Sonntagsmarkt weiterhin durchgeführt werden?

Der Sonntagsmarkt auf der Erlenmatt hat für das Quartier eine wichtige Bedeutung erlangt. Der Regierungsrat anerkennt diesen Nutzen und es ist ihm deshalb ein grosses Anliegen, die Weiterführung des etablierten Sonntagsmarktes auf dem Erlenmattareal gewährleisten zu können.

4. Ist es richtig, dass das ED auf der Erlenmatt seit neustem einen riesigen Schulkomplex mit 39 Klassen ohne Kindergärten plant?

Es ist richtig, dass zum heutigen Zeitpunkt auf der Erlenmatt eine Primarschule mit 12 Klassen, inkl. zwei Kindergärten und einem Angebot für Tagesstruktur geplant ist. Durch die Schulreform HarmoS hat sich der Bedarf für den Schulraum im Kanton Basel-Stadt grundlegend geändert. Der Kanton ist deshalb zurzeit daran, eine umfassende Sachplanung für diesen Bedarf auszuarbeiten. In diesem Kontext wird auch ein Schulstandort (Sekundarschule) für das Kleinbasel geprüft.

5. Teilen die Verantwortlichen die Sorge, dass sich hier ein erhebliches Potenzial an sozialer Sprengkraft bilden kann, welches sich für die Entwicklung des Erlenmattquartier nachteilig auswirken könnte?

Diese Sorge teilt der Regierungsrat nicht. In Anbetracht der zu erwartenden guten sozialen Durchmischung des Quartiers gehen wir davon aus, dass ein neues Schulhaus auf der Erlenmatt für Schülerinnen und Schüler aller sozialen Schichten attraktiv wäre.

6. *Stimmen die Aussagen von Seiten Investoren, dass der Kanton eine gewisse Bereitschaft signalisiert hat, zusätzliche Zahlungen zu leisten, damit dieses riesige Schulzentrum überhaupt realisiert werden kann?*

Sollte die Evaluation im Rahmen der Schulraumplanung ergeben, dass auf der Erlenmatt ein Sekundarschulhaus gebaut wird, wäre dies eine Investition des Kantons und dieser müsste die entsprechende Finanzierung sicherstellen.

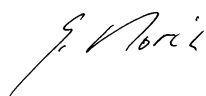
7. *Wird der Volkswille nicht erheblich strapaziert, wenn nun ein Schulkomplex fast 4 Mal so gross, wie im Vorfeld der Abstimmung zugesichert, geplant wird?*

Aktuell ist auf der Erlenmatt eine Primarschule mit 12 Klassen, inkl. zwei Kindergärten und einem Angebot für Tagesstruktur geplant. Ob noch eine Sekundarschule dazu kommen wird, ist zurzeit offen. Neben anderen wird auch der Standort Erlenmatt diesbezüglich evaluiert.

8. *Wie werden die KMU aus dem Quartier in die Planung einbezogen, damit diese in der Erlenmatt eine Zukunft finden?*

Die Begleitgruppe Erlenmatt, bestehend aus Vertretern des Gewerbes, der Bevölkerung und der Investoren, vertritt die Interessen und Belange der genannten Gruppierungen. Diese fliessen in die Planung mit ein. In der Begleitgruppe arbeitet auch ein Vertreter des Gewerbeverbandes Basel-Stadt mit. Im Übrigen hat sich der Gewerbeverband intensiv mit dem Areal befasst. Ein entsprechendes Projekt für einen „Gewerbepark“ liess sich jedoch nicht konkretisieren.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin